

Wie schön leuchtet der Morgenstern (BWV 1)

Choralkantate:

Wie schön leuchtet der Morgenstern (BWV 1)
Mariae Verkündigung
25. März 1725, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Philipp Nicolai (1556-1608), (1599).
Quelle: P. Nicolai: "Freudenspiegel des ewigen Lebens", Frankfurt (Main) 1599.

Textdichter Kantate:

Satz 1 u. 6: "Wie schön leuchtet der Morgenstern" (P. Nicolai, EZ 1597/1598; ED 1599), Str. 1 u. 7 wörtlich beibehalten. Satz 2-5: "Wie schön leuchtet der Morgenstern", Str. 2-6 umgedichtet (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 477.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Ein geistlich Braut=Lied der gläubigen Seele von JESU Christo / ihrem himmlischen Bräutigam. D. Philipp. Nicolai.

Er soll in dessen Verfertigung sich so vertieffet haben / daß er sich keine Arbeit / noch Essen oder Trincken daran stöhren lassen / diß es zu Ende gebracht. Und da das Nachmittage um 3. Uhr geschehen / soll er sich ungemein gefreuet haben. vid. D. Götzens Lieder=Pred. p. 83. M.J. *Weberus* in Hymnolog. p. 174. giebt vor: Er habe es kurtz vor seinem Ende gedichtet.

Fast ein iegliches Wörtlein des Liedes ist aus der heil. Schrifft genommen = = Und wird die hertzliche Liebe JESU Christi / die Er zu seinen Gläubigen trägt / allegorice unter dem Gleichniß eines Bräutigams und seiner Braut beschrieben / wie in dem 45. Ps. und im Hohel. Salam. sagt M. Vinc. Krull in seinem JESUS meine Liebe über dis Lied / in der Vorrede. ed. Hamb. 1659. in 12. Er meldet auch in Conc. 1. p. 47. Es ist wegen seiner herrlichen Materie und lieblichen Melodie sehr gebräuchlich bey uns / man singets und spielets in der Kirche / daheim auf der Werckstadt / man läst es von hohen Thürnen und Spitzen den Todten nachspielen / brauchets in Freud und Leid etc. Sonst hatte es auch der seel. *Hoepffnerus* so lieb / daß es bey seiner Leich=Predigt muste gesungen werden. vid. *Observ. Misc. T. I. p. 551. Martinus Milagius*, der Anhält. Minister, hat in seinem Anno 1646. zu Bremen in 8. edirten Klingenden Esaia dieses Lied nebst andern (wie er redet) verbessert: Weil aber diese revision (wie J.C. *Becmann* in der Historie des Fürstenth. Anhalt P. 7. f. 351. meldet) nie publice recipiret worden / lassen wir sie auch fahren / zumahl es nach dem Lobwasser eingerichtet ist.

Immittelst ists Schade, daß das schöne Lied unverständiger wise oft übel gedeutet wird. D. Weikm. der es in 6. Pred. erklärt / ed. Leipz. 1704. in 8. meldet / daß es deswegen auf Hochzeiten zu singen verboten worden. p. 49. Singet mans / so erinnern sich Christen der geistlichen Ehe in Eph. 5/25. Ach nur mit Andacht!

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 1)
1. Wie schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Warheit von dem HERRN / die süsse Wurtzel (a) Jesse:	1. CHORAL Wie schön leuchtet der Morgenstern Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, Die süße Wurzel Jesse!

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 1)
<p>Du Sohn David aus Jacobs Stamm / mein König und mein Bräutigam / hast mir mein Hertz besessen / lieblich / freundlich / schön und herrlich / groß und (b) ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.</p> <p>(a) Morgenstern / Jesse) Ist Christus. Off. Joh. 22/16. Christus ein Zweig von Isai / dem Vater Davids und David. Es.11/1. conf. D.Götz. Hochz. Red. ed.1717. p.103. (b) ehrlich) Wird gesungen wider die Lästerungen der Jüden u.a.m. über Christi Geburt von Maria. Siehe Ps. 24/7. Bey dem gantzen Vers und sonst habe man heilige geistliche Gedancken! Weg mit fleischlichen Einfällen!</p>	<p>Du Sohn David aus Jakobs Stamm, Mein König und mein Bräutigam, Hast mir mein Herz besessen, Lieblich, freundlich, Schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, Hoch und sehr prächtig erhaben.</p>
<p>2. Ey! mein * Perle / du werthe Kron / wahr GÖttes und Marien Sohn / ein hochgebohrner König: Mein Hertz heist dich ein ** Liliium / dein (c) süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ey! mein Blümlein / (d) Hosianna! himmlisch (e) Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.</p> <p>* Perle) So theuer ist JESus. Matth. 13/46. ** Liliium) Lilie im Thal. Hohel. Sal. 2/1. (c) süßes Evangelium) NB. Wer in vorsetzlichen Sünden lebet / in Heucheley / Argwohn, Neid etc. kan das nicht schmecken, und singet alles nach der Larve ohne Erfahrung des Hertzens. <i>Horbius</i> in der Gewißheit und Krafft der Evang.Lehre. P.2. p.384. (d) Hosianna) Das Ebräische: הושיענא Ach hilff, hilff doch! in Ps.118/25. daß ich dich fassen und ergreifen kan. (e) Manna) war das Brodt der Kinder Israel in der Wüste, und hieß מן [.] 2.B. Mos. 16/17. In dem Ps. 78/26. heisset: Himmel=Brodt. Im Buch der Weißh. 16/20. αγγέλων τροφή eine Engel=Speise. Bildete JESum für / das Brodt des Lebens, Joh.6/48. ingleichen / wegen der Süßigkeit, das ewige Leben. Offenb. Joh. 2/17. Siehe <i>Buxtorf</i>. Diss. de Manna. Ob es dem Egyptischen Saamen gleich / welchen <i>Hippocrates</i> κέδρινον μέλι nennet / oder denen Schwaaden / davon siehe <i>Salmas</i> Comm. de Manna und <i>Cleric</i>. Comm. in Exod. f. 73. sqq. ingleichen was in <i>Buddaei</i> Hist. Eccl. V. T. p. 595. angemercket wird.</p>	<p>2. REZITATIV (T)</p> <p>Du wahrer Gottes und Marien Sohn, Du König derer Auserwählten, Wie süß ist uns dies Lebenswort, Nach dem die ersten Väter schon So Jahr' als Tage zählten, Das Gabriel mit Freuden dort In Bethlehem verheißen! O Süßigkeit, o Himmelsbrot! Das weder Grab, Gefahr, noch Tod Aus unsern Herzen reißen.</p>
<p>3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / du heller (f) Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe: Und erfreu mich / daß ich doch bleib an deinem auserwehlten (g) Leib ein lebendige (h) Riebe! Nach dir ist mir / * gratiosa Coeli Rosa, (i) kranck und (k) glimmet mein Hertz /</p>	<p>3. ARIA (S)</p> <p>Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen, Die nach euch verlangende gläubige Brust! Die Seelen empfinden die kräftigsten Triebe Der brünstigsten Liebe Und schmecken auf Erden die himmlische Lust.</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 1)
<p>durch Liebe verwundet.</p> <p>* Gratiōsa etc.) holdselige Rose des Himmels. Hohel. Sal. 2/1. (f) Jaspis und Rubin) Off. Joh.21/11.18. jener ist schön und helle, dieser ein rother Stein. vid. Ludov. <i>de Dieu</i> Animad. in Exod. 28. vers 17. in Crit. Sacr. f. 28. a. & 31.b. Georg <i>Agricol.</i> de Nat. Fossil. T.2. c.21.und 1.6. c. 24. Die Redens=Art soll die göttliche und menschliche Natur bezeichnen. Siehe D. Weikmann. Erklär. dieses Liedes. p. 339. (g) Leib) Ist die Kirche Christi / daran die Gläubigen lebendige Glieder seyn. Eph. 5/30. (h) Riebe) höre, was singest du? Ein Glied und Ribbe Christi seyn / das ist / nicht nur so viel als ein Christe heissen / den Nahmen haben und weiter nichts, weder von Christi Geist noch Leben. conf. D. Buddaei Synt. Diss. Th. de Org. Nom. Christ. §.32. p. 445. (i) kranck und) Cant. II, 5. Geistliche Liebes=Kranckheit / da die Seele wegen innigsten Verlangens nach JEsu leidet. Cant. IIX/6. Liebe glimmet nicht nur / sie brennet gar Himmel=an. Liese <i>Lutheri</i> Rand=Gloß l.c. und D. Weikmann Erklär. p.40. (k) glimmet) wo der alte Mensch verweset/ und das Hertze immer tüchtiger wird zu den Würckungen der Gnade / da ist auch das rechte brünstige Verlangen nach der Vereinigung. <i>Horbius</i> l.c. p.379.</p>	
<p>4. Von GOtt kömmt mir ein Freuden=Schein / wenn du mit deinen Aeugelein * mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu! mein trautes Gut / dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich (l) erquickten: Nimm (m) mich freundlich in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.</p> <p>* Aeugelein) Hohel. Sal. 5/12. (l) innerlich) d. i. geistl. unsichtbarlich nach dem inwendigen Menschen / 2.Cor. 4/16. nicht als wär ein innerlich dem euserlichen entgegen gesetztes Wort / oder als wär nur allein die Seele erquicket. D. <i>Weikman.</i> in Erklär. dieses Liedes p. 579. setzet: inniglich / d.i. warhafftig. Wir lassen aber dem Autori seinen Text; wer kan dafür, wenn er mißbrauchet wird? (m) Nimm mich) Weg mit unreinen / bösen / fleischlichen Gedancken bey dieser heiligsten Umarmung Christi und seiner Braut / der gläubigen Seele! Cant.II/6.</p>	<p>4. REZITATIV (B)</p> <p>Ein irdscher Glanz, ein leiblich Licht Rührt meine Seele nicht; Ein Freudenschein ist mir von Gott entstanden, Denn ein vollkommnes Gut, Des Heilands Leib und Blut, Ist zur Erquickung da. So muss uns ja Der überreiche Segen, Der uns von Ewigkeit bestimmt Und unser Glaube zu sich nimmt, Zum Dank und Preis bewegen.</p>
<p>5. HErr GOtt Vater / mein starcker Held / du hast (n) mich ewig vor der Welt in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein Schatz / ich bin seine Braut / (o) sehr hoch in ihm erfreuet. Eya! Eya! himmlisch Leben wird Er geben mir dort oben:</p>	<p>5. ARIA (T)</p> <p>Unser Mund und Ton der Saiten Sollen dir Für und für Dank und Opfer zubereiten. Herz und Sinnen sind erhoben, Lebenslang Mit Gesang, Großer König, dich zu loben.</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 1)
<p>Ewig soll mein Hertz ihn loben.</p> <p>(n) mich ewig) Das zu singen / setzt einen starcken Glauben mit guten Kennzeichen voraus. Siehe Eph. 1/4.5. 2.Tim. 2/19. Daraus folget (sagt Vinc. Krull l.c. conc.8. p.432) wer in Ungerechtigkeit verharret, der ist kein wahrer Christe / er kan sich nicht unter die Auserwehlten rechnen / sondern betreugt sich / wenn er sich vor ein auserwehltes Kind GOTTes ausgiebt etc. Doch unterscheide wohl die Sünden eines sichern / und die Fehler eines frommen Hertzen. (o) Braut) und hurest doch wohl der Welt nach? Du liebest sie? Siehe meinen <i>Christianum</i> p.33.</p> <p>6. Zwingt die Saiten in (p) Cithara / und laßt die süsse Musica ganz Freuden=reich erschallen / daß ich möge mit JEsulein / dem wunderschönen Bräutigam mein / in steter Liebe wallen. Singet (q) springet / * (r) jubiliret (s) triumphiret / danckt dem HERren! Groß ist der König der Ehren.</p> <p>* springet) Siehe oben p.268. (p) Cithara) meynet alle musicalische Instrumente / denn diese müssen innerlich das Hertz wecken / daß es geistlich musicire. Eph. 5/9. Ps. 68/26. Von den wohl und lieblich klingenden Citharen siehe / was Ezech. <i>Spanhem</i>. in Observ. über <i>Callimach</i>. Hymn. in <i>Delum</i> p.467. sqq. aus den Antiquitäten anführet. Ingleichen <i>Vitringam</i> über Apoc. V. 8. p.282. Daß aber alles hie so lustig lautet / das machet die Erfahrung der süssen Liebe JEsu Christi. In meinen jüngern Jahren auf Universitäten und sonst / wenn ich recht traurig und schwermüthig gewesen / hab ich nur nebst einem andächtigen Gebet dis Lied gesungen / und mich bald besser befunden. Es war / als wenn mich das Lied nicht traurig lassen könnte / und läst michs auch noch nicht; sagt D. Weikman. l.c. in der Vorrede. (q) Singet) Welt=Kinder singen Buhlen=Lieder dem unflätigen Teuffel zu Ehren / wodurch ein Fünckgen ins Hertz fällt daraus eine grosse Flamme unzüchtiger Liebe werden kan: Christgläubige Seelen aber singen und spielen zu Ehren ihrem Seelen=Bräutigam Christo; sagt <i>Krull</i>. l.c. conc. 9. p.473. (r) jubiliret) Vom Lat. jubilo, so von dem Ebr. יובל herkommen soll / bey <i>Fullero</i> in Misc. S. l. 4. c. 8. f. 195. in T. 7. Bibl. Crit. Also heisset jubiliren / für Freuden schreyen / jauchzen. Dergleichen Freuden=Geschrey ohne Zweiffel auf dem Jubel= oder Hall=Jahr erschallete / wenn es mit blasenden Posaunen eingeweyhet wurde. 3.B. Mos. 25/10. S. weiter <i>Lund</i>. Jüd. Heiligth. c. 32. f. 1083. <i>Praetor</i>. Synt. Mus. P.1. p.85. Sonst zeigt <i>Reimman</i>. in Hist. Antediluv. p.117. daß es nicht von dem Ebr. <i>Jobel</i> herkommen könne. (s) triumphiret) Schreyet Victoria! wie Sieges=Helden / 1. Cor.15/54. Aus Liebe hat Christus uns diesen Sieg und Freude über alle Feinde erworben. 2. Cor. 2/14. Sihe forn No. 120.</p>	
	6. CHORAL

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 1)
<p>7. Wie bin ich doch so herzlich froh / daß mein Schatz ist das * A und O / der Anfang und das Ende! Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeiß: Deß (t) klopf ich in die Hände. † Amen! Amen! komm / du schöne Freuden-Crone! bleib nicht lange / ** deiner wart ich mit Verlangen.</p> <p>* A und O) Erst und letzte Buchstabe nach dem Griechischen A.B.C. Offenb. Joh. 1/8. Siehe eine weitläufftige Erlärung in <i>Fessel Adv. S.1. 9.c.1. p.341.</i> Wie manch Himmel=durstig Hertz schliesset mit diesem Gesetz sein Leben / und seufftzt also in seiner letzten Todtes=Stunde nach seinem JEsu / und wird auch bald darauff heimgeholet. <i>Krull. l.c in der Vorrede.</i> Aber mercks! man muß die Welt und die Welt=Liebe nicht biß dahin behalten / sonst ist man nicht in der Wahrheit Himmeldurstig. Sonst schloß jene fromme Jungfer ihren Mund zuletzt mit diesen Worten. v. Gerbers Un. Wohlth. P.2. p.420. ** lange) Ist dir das auch ein Ernst / wenn du jung bist? Siehe Hilschers Todten=Gesellsch. p.573. Not. Die Anfangs=Buchstaben des Liedes bringen, laut ertheilter Nachricht des Saalfeld. Gesangb. p.566. heraus den Nahmen: Wilhelm Ernst, Graff Vnd Herr Zu Waldeck: Dahero wird vermeynet / daß es ihm der seel. Autor, als ein Waldecker, zu Ehren aufgesetzt. Ist der Graff / mit welchem 1598. die Weildung. Linie abstarbe. Siehe <i>Imhof</i> Not. Proc. Imp. ed. Tubing 1687. p.587. † Amen) ist das Ebr. נאמנ wahr / gewiß seyn. Es. 65/16. 1.B. der Kön. 1/36. Dahero wird damit das Gebet und der Glaube versiegelt. Gestalt es auch <i>Hieronymus</i> signaculum orationis genennet hat. Joh. 3/33. Einige nennen es eine Handschrift / die uns Christus über die Gewißeheit der Erhörung gegeben hat. Und Hr. Götzinger in Cat. Liedern p.736. einen rechten güldenen Hefft an Gebet / der dasselbe verwahret / daß es unverletzt zu GOtt komme / und durch Christi Vorbitte alles zuwege bringe. Ps. 10/17. Der seel. Chemnit. Harm. Ev. c.51. f.490. a. sagt: Daran haben wir ein NB. daß wirbeym Schluß des Gebets zurücker dencken / wie andächtig / wie gläubig es geschehen etc. vid. <i>Glass. Philol. S. p.975. seqq. nov. ed. Fuller. Misc. l.1.c.2. Grot. über Matth. 5/18. bey Calov. Bibl. Illustr. f.186. Wagenseil. Sota p.379.</i> (t) klopf) d.i. ich habe darüber ein herzliches Wohlgefallen. Denn vor Zeiten klopfte man bey Orationibus und Comoedien in die Hände / und das hieß plaudere, applausus. Siehe <i>Vales. Not. ad Euseb. H.E. l. 7. c. 30. f.156.b. Casaub. Not ad. Vopiscum. in Aureliano. Auch bey Predigten. vid. Heinecc. Abbild. der Griech. Kirchen. P. 3. p.263. Fabr. Bibliograph. p.380. Chrystomus</i> lidte dis nicht gerne / und sagte: Ei, qui citharaedos & tragoedos audit, id. accidit. T.3. in N.T. Hom. 30 in Act. c. 14. F.278. wie auch Hom. 6. in Matth. f.181. Siehe sonst <i>Rechenbergii Tr. de Prud. in Suggest. p.40.</i></p>	<p>Wie bin ich doch so herzlich froh, Dass mein Schatz ist das A und O, Der Anfang und das Ende; Er wird mich doch zu seinem Preis Aufnehmen in das Paradeis, Des klopf ich in die Hände. Amen, Amen, Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange, Deiner wart ich mit Verlangen.</p>

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000001

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweij als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.